

In jener Zeit kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist „der Gute“. Wenn du aber in das Leben eintreten willst, halte die Gebote! Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir noch? Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach!

*Matthäusevangelium 19,16-26
(Einheitsübersetzung)*

Komm, folge mir nach!

Die Beliebtheit des Mönchsvaters Antonius ist in unserer Pfarrei besonders in der Gemeinde St. Antonius sehr ausgeprägt.

Es war wohl der nebenstehende Text aus dem Matthäusevangelium, der den jungen Antonius so angesprochen hat, dass er sein Leben radikal veränderte, ohne Vorbehalt und ohne Ausstiegsklausel frei für die Christusnachfolge. Seine Höhle, eine Felsengrabkammer in der Libyschen Wüste, wurde zu einem spirituellen Zentrum. Gleichgesinnte sammelten sich um den Einsiedler, und das Zusammenleben dieser Männer wurde zum Vorbild des Mönchslebens. Was draußen in der Wüste entstand, war eine spontane Lebensgemeinschaft von Männern, die einer soldatisch hegemonialen Männlichkeit, wie sie damals vorherrschte und von der autoritären Rechten vorbereitet heute wieder gesellschaftsfähig zu werden scheint, die evangelischen Räte entgegensetzte.

Mut und Freiheit des hl. Antonius für das Anders-Sein und für den ganz Anderen mögen uns in Haltern und Lavesum Vorbild sein, unserem Herzen zu folgen und nicht den Angstmachern, die alles Fremde und Andersartige und damit letztlich auch den ganz Anderen ausschließen wollen.